Eine Ära geprägt

Die bayerischen Zahnärzte trauern um Prof. Dr. Dr. Joseph Kastenbauer

Plötzlich und unerwartet ist am 3. April der ehemalige Präsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer, Prof. Dr. Dr. Joseph Kastenbauer, im Alter von 76 Jahren in Seeon-Seebruck am Chiemsee verstorben.

Nach dem Studium der Medizin und Zahnmedizin in München und seiner Tätigkeit als Assistent an der kieferchirurgischen Universitätsklinik Erlangen ließ er sich 1973 als Zahnarzt in Altötting nieder. Bereits wenige Jahre später engagierte sich Kastenbauer in der berufsständischen Selbstverwaltung. Mit der Übernahme des Referats Praxisführung und GOZ der BLZK (1982 bis 1990) war der Weg vorgezeichnet für eine bemerkenswerte, ehrenamtliche Karriere.

© Foto-Studio Strauß Altötting

Prof. Dr. Dr. Joseph Kastenbauer war von 1990 bis 2001 Präsident der BLZK.

„liberalitas bavariae" – Freiheit und Verantwortung

Als Präsident der BLZK (1990 bis 2001), Vizepräsident des Verbandes Freier Berufe in Bayern (VFB), Vertreter der Freien Berufe im Bayerischen Senat, Vorsitzender des Landesausschusses der Bayerischen Ärzteversorgung und Mitglied des Kammerrates der Bayerischen Versorgungskammer übernahm Kastenbauer zahlreiche Ehrenämter. Auf Bundesebene stand er für die „liberalitas bavariae". Er ging keiner Auseinandersetzung mit den Verantwortlichen in der Gesundheitspolitik aus dem Weg – auch nicht mit Kollegen in der zahnärztlichen Standespolitik –, wenn es um die Belange der Zahnärzteschaft ging, war aber gleichzeitig auch bereit, Kompromisse zu schließen, falls es der Sache diente.

Kastenbauer „bekleidete" seine Ehrenämter nicht nur, er definierte sie als Gestaltungsauftrag und handelte danach. Das galt auch für die mehr als 20-jährige Tätigkeit als Honorarkonsul der Republik Togo. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Marita setzte er in dem westafrikanischen Land unermüdlich und ehrenamtlich Ideen in die Tat um – von der Brunnenbohrung bis zur Schulgründung.

Zahnarzt aus Leidenschaft

Ein besonderes Anliegen war „Kasti", wie ihn Kollegen in der Kammer freundschaftlich nannten, die Aus- und Fortbildung der Zahnärztinnen und Zahnärzte, ebenso wie die Verankerung der Zahnmedizin als integraler Teil der Medizin. Beides verkörperte er, lange bevor das Prinzip des „lifelong learning" Geltung erlangte. Fortbildungsveranstaltungen waren ihm persönlich ebenso wichtig wie standespolitische Termine. Deshalb verwundert es nicht, dass der Zahnarzt Kastenbauer sich in vielen zahnmedizinischen Fachgesellschaften engagierte, hier unter anderem als Direktoriumsmitglied der Akademie Praxis und Wissenschaft (apw). Unter seiner Ägide entstand – neben dem Institut in München – auch in Nürnberg eine zahnärztliche Fortbildungseinrichtung der BLZK. Den Bayerischen Zahnärztetag machte er zu einem renommierten Fortbildungskongress mit internationalen Referenten und Teilnehmern, zugleich aber auch zu einem „standespolitischen Hochamt", bei dem sich die anwesende Polit-Prominenz und Vertreter der Krankenkassen häufig eine geharnischte Predigt anhören mussten.

Als Lehrbeauftragter und Honorarprofessor an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München unterrichtete er annähernd drei Jahrzehnte lang angehende Zahnärztinnen und Zahnärzte in den Fächern Geschichte der Zahnmedizin und Berufskunde. Ausgehend vom Kammer-Konzept der berufspolitischen Bildung schuf Kastenbauer auch die Grundlagen einer bundesweiten Akademie für freiberufliche Selbstverwaltung und Praxismanagement (AS), die bis heute die Möglichkeit eröffnet, in einem zweijährigen Curriculum Grundkenntnisse für die Mitarbeit in der Selbstverwaltung zu erwerben. Als Präsident der BLZK gab er den Impuls für eine organisatorische und personelle Neuaufstellung „seiner" Kammer, für die Entwicklung von der Körperschaft des öffentlichen Rechts zu einem modernen Dienstleister.

Gesicht und Stimme der bayerischen Zahnärzteschaft

Kaum ein „Kritikaster" erkannte, mit welch hohem persönlichen Einsatz Kastenbauer als BLZK-Präsident sein Ehrenamt wahrnahm. Wie viele Petitionen von

Kollegen, wie viele Akten, Stellungnahmen, Schreiben alleine im Dienstwagen erledigt wurden, können nur wenige Weggefährten ermessen. Dreimal pro Woche, regelmäßig auch am Wochenende, war Kastenbauer im Münchner Zahnärztehaus präsent. Auf der gesellschaftlichen und politischen Bühne sorgte er dafür, dass die bayerische Zahnärzteschaft wahrgenommen wurde. Er gab seinem Berufsstand ein Gesicht und eine Stimme. Dabei setzte er eher auf die leisen Töne. Politisch kämpfte Kastenbauer mit dem Florett, den Holzhammer überließ er anderen.

Trotz aller ehrenamtlicher Verpflichtungen blieb Joseph Kastenbauer Zahnarzt mit Leib und Seele. Seinen Patienten war er ein kompetenter Behandler, seinen Praxisassistenten und Mitarbeitern ein fürsorglicher Chef, vielen wurde er zum Vertrauten. Kastenbauer handelte aus der Überzeugung, dass Standespolitik Bodenhaftung braucht, um die Interessen der Berufskollegen glaubwürdig zu vertreten. Er selbst lebte dieses Ethos in 43 Jahren Praxistätigkeit vor.

Mit seiner zahnmedizinischen Expertise, seiner berufspraktischen Erfahrung und seinem politischen Gespür diente er dem Berufsstand in herausragender Weise. Dabei machte es sich Joseph Kastenbauer nie leicht. Mehr, als es manchem erscheinen mochte, rang er bei wichtigen Entscheidungen mit sich selbst. Er war auch verletzlich. Kritik, die ins Persönliche ging, tat ihm weh. Aber er war nie nachtragend – im Gegenteil.

Geschätzter Ratgeber

Nach seinem Abschied als Kammerpräsident zog er sich nicht zurück, sondern blieb seinen Nachfolgern und der Kammerverwaltung als geschätzter Ratgeber erhalten. So hat sich Prof. Dr. Dr. Joseph Kastenbauer auf vielfache Weise um das Ansehen seines Berufstandes und die Stärkung der berufsständischen Selbstverwaltung hohe Verdienste erworben.

Seine Haltung, seine persönlichen Überzeugungen, sein tiefer Glaube, der Bezug zur bayerischen Heimat und seine Verantwortung für andere bleiben beispielhaft. Der plötzliche Tod schmerzt nicht nur seine Familie, sondern alle, die ihn auf einem Stück seines Lebenswegs in Freundschaft begleiten durften. Prof. Dr. Dr. Joseph Kastenbauer hinterlässt tiefe Spuren.

Rechtsanwalt Peter Knüpper
Hauptgeschäftsführer der BLZK
von 1995 bis 2018

ANZEIGE

CIRS dent
Jeder Zahn zählt

BUNDESZAHNÄRZTEKAMMER
KZBV
Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung

CIRS dent – Jeder Zahn zählt!

Das **Online Berichts- und Lernsystem** von Zahnärzten für Zahnärzte. Ein wichtiger Baustein für Ihr Praxis-QM mit mehr als 5400 Mitgliedern und ca. 150 Erfahrungsberichten im System.

Auf einen Blick:

Berichtsdatenbank
- Alle Berichte zu kritischen Ereignissen anonymisiert einsehbar
- Gezielte Suche nach einzelnen Berichten möglich

Anonym berichten
- Sichere, vollständig anonyme Berichtsfunktion
- Verschlüsselte Datenübertragung und -speicherung
- Unabhängig von Interessen Dritter

Feedback-Funktion
- Anonyme Veröffentlichung besonders praxisrelevanter kritischer Ereignisse
- Nutzerkommentare
- Diskussionsforum

www.cirsdent-jzz.de